

Einladung

Stadt Erlangen

Kultur- und Freizeitausschuss

5. Sitzung • Mittwoch, 05.10.2016 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Nicht öffentliche Tagesordnung

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)

- | | | |
|------|---|------------------------------|
| 1. | Mitteilungen zur Kenntnis | |
| 1.1. | Möblierung Innenhof Palais Stutterheim | 42/031/2016
Kenntnisnahme |
| 2. | Einbringung der Arbeitsprogramme 2017 folgender Fachämter von Referat IV: Amt 44 Theater Erlangen, Amt 45 Stadtarchiv, Amt 46 Stadtmuseum, Amt 47 Kulturamt | IV/034/2016
Einbringung |
| 3. | Einbringung des Arbeitsprogramms 2017 von Amt 41, Amt für Soziokultur im Referat I | 41/030/2016
Einbringung |
| 4. | Erstellung eines 20-kV-Elektroanschlusses für das Festivalgelände am Dechsendorfer Weiher | 41/031/2016
Einbringung |
| 5. | Zwischenbericht des Amtes 47 (Kulturamt), Budget und Arbeitsprogramm 2016 - Stand 30.09.2016 | 47/029/2016
Beschluss |
| 6. | Bedarfsnachweis für ein Kiosk- und Sanitärgebäude für einen Kulturbiergarten Wöhrmühle nach DA Bau 5.3
Die Unterlagen werden nachgereicht. | 41/032/2016
Beschluss |
| 7. | Elektro-Grillstation an der Lewin-Poeschke-Anlage (Bürgermeistersteg) | 41/033/2016
Beschluss |
| 8. | Bolzplatz zwischen Martin-Luther-King-Weg und Geschwister-Vömel-Weg
Antrag 32/2016 der FDP Fraktion | 412/023/2016
Beschluss |
| 9. | Anfragen | |

Die Sitzung wird anschließend nichtöffentlich fortgesetzt.

Es wird gebeten, den Band „Arbeitsprogramme 2017“ zur Sitzung mitzubringen.

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 27. September 2016

STADT ERLANGEN

gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/42

Verantwortliche/r:
Stadtbibliothek

Vorlagennummer:
42/031/2016

Möblierung Innenhof Palais Stutterheim

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2016	Ö	Kennntnisnahme	
Bildungsausschuss	06.10.2016	Ö	Kennntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

47

I. Kennntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kennntnis.

II. Sachbericht

Der Innenhof des Palais Stutterheim ist seit der Renovierung des Hauses ein Schmuckstück. Er ist ein beliebter Ort für die Erlanger Bürgerinnen und Bürger geworden.

Im letzten Jahr mussten Stadtbibliothek und Kunstpalais allerdings einen Rückgang der Besucherzahlen feststellen. Eigene Beobachtungen und Gespräche mit Leserinnen und Lesern lassen folgende Gründe festmachen:

- Die Möblierung lädt nicht zum Verweilen ein,
- Belästigung durch Betrunkene und Bettler sowie Polizeieinsätze aufgrund unangebrachten Verhaltens waren/sind der Atmosphäre nicht zuträglich,
- die Öffnungszeiten sind nicht verlässlich (Samstagnachmittag, Sonntag),
- die „Nette Toilette“ bringt Unruhe und ebenfalls schwieriges Publikum in den Raum.

Stadtbibliothek und Kunstpalais erwarteten, dass die Lage sich beruhigen und die Menschen den Innenhof wieder als hochwertigen und angenehmen Raum wahrnehmen würden. Die Erwartung hat sich nicht erfüllt. Deshalb sehen beide Institutionen Handlungsbedarf, um die Potenziale dieses Raums als Treffpunkt besser zu nutzen.

Einige Dinge sind unabänderlich (Nette Toilette, Öffnungszeiten). Stellschrauben sind vor allem die Möblierung und eine damit verbundene gute Atmosphäre des Hauses.

Im Moment sagt die Möblierung: „Hier sollt ihr arbeiten, lesen und lernen.“ Der Raum wirkt funktional und nüchtern, er spricht die Menschen nicht auf emotionaler Ebene an.

Daher plädieren Stadtbibliothek und Kunstpalais für eine teilweise Neumöblierung (einige der vorhandenen Einrichtungsgegenstände verbleiben im Innenhof, die übrigen werden innerhalb des Palais an anderer Stelle genutzt).

Ziel ist eine Möblierung, die sagt: „Hier könnt ihr euch aufhalten und unterhalten, hier könnt ihr lesen, betrachten, chillen, genießen und euch wohlfühlen.“ Dies könnte man über eine flexible Bestuhlung erreichen, die den Raum in Zonen teilt, die Gruppenarbeit zulässt oder „Kaffeekränzchen“ ebenso wie das Zeitungs- oder Bücherlesen – trotz der Herausforderung des Brandschutzes und der Fluchtwege.

Der erhoffte Effekt ist: „Wo es gut aussieht, benehmen sich die Menschen gut“, und: „Wo es schön ist, fühlen sich die Menschen gut, und sie kommen dort immer wieder gerne hin.“ Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich dort zuhause fühlen.

Als Ideengeberin soll die Künstlerin Isi Kunath fungieren, die in der Bibliothek bereits den kleinen Vorleseraum so umgestaltet hat, dass er verschiedenen Ansprüchen genügt: Der Raum ist nicht nur Vorleseraum, sondern auch Gamingzone, und er wird von Kindergartenkindern und Jugendli-

chen gleichermaßen angenommen.

Da die Aufenthaltsqualität schon seit Längerem schleichend, aber stetig nachlässt, ist eine zügige Gegensteuerung nötig. Die für die Umsetzung erforderlichen Mittel müssten zusätzlich bei den Investitionen im Haushalt 2017 berücksichtigt werden.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV

Verantwortliche/r:
Referat IV

Vorlagennummer:
IV/034/2016

Einbringung der Arbeitsprogramme 2017 folgender Fachämter von Referat IV: Amt 44 Theater Erlangen, Amt 45 Stadtarchiv, Amt 46 Stadtmuseum, Amt 47 Kulturamt

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	-----	-------------	------------

Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2016	Ö	Einbringung	
-------------------------------	------------	---	-------------	--

Beteiligte Dienststellen

Ämter 44, 45, 46, 47

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Arbeitsprogramme der Fachämter

- | | |
|---------------------------|--------------------------------------|
| ➤ Amt 44 Theater Erlangen | Bd. Arbeitsprogramme 2017, ab S. 199 |
| ➤ Amt 45 Stadtarchiv | ab S. 209 |
| ➤ Amt 46 Stadtmuseum | ab S. 217 |
| ➤ Amt 47 Kulturamt | ab S. 227 |

werden eingebracht.

Die Beschlussfassung hierzu erfolgt im Rahmen des Haushalts-KFA am 09.11.2016 vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat.

Anlagen:

Entsprechend vorliegendem Band Arbeitsprogramme 2017

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
I/41

Verantwortliche/r:
Amt für Soziokultur

Vorlagennummer:
41/030/2016

Einbringung des Arbeitsprogramms 2017 von Amt 41, Amt für Soziokultur im Referat I

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2016	Ö	Einbringung	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Das Arbeitsprogramm des Amtes für Soziokultur, Amt 41 im Referat I wird eingebracht.
Die Beschlussfassung hierzu erfolgt im Rahmen des Haushalts-KFA am 09.11.2016 vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat.

Anlagen: Arbeitsprogramm des Amtes 41, Amt für Soziokultur

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/41

Verantwortliche/r:
Amt für Soziokultur

Vorlagennummer:
41/031/2016

Erstellung eines 20-kV-Elektroanschlusses für das Festivalgelände am Dechsenderfer Weiher

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2016	Ö	Einbringung	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	19.10.2016	Ö	Gutachten	
Stadtrat	27.10.2016	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

52, ESTW

I. Antrag

Alternative A:

Die Herstellung einer Stromversorgung für das Festivalgelände am Dechsenderfer Weiher wird aus Kostengründen nicht weiter verfolgt.

Alternative B:

Das Festivalgelände soll eine ausreichende Stromversorgung (20-kV-Leitung) erhalten. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt im Jahr 2017. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Mittel in Höhe von 261.000,- € für den Haushalt 2017 nachzumelden.

Alternative C:

Das Festivalgelände soll eine ausreichende Stromversorgung (20-kV-Leitung) erhalten. Die Umsetzung der Maßnahme soll noch im Jahr 2016 beginnen. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Mittelbereitstellung in 2016 herbeizuführen, der fehlende Restbetrag der Maßnahme (261.000 € Gesamtsumme) wird durch die Verwaltung für den Haushalt 2017 nachgemeldet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Stromversorgung für das Festivalgelände soll für Veranstaltungen wie z.B. Klassik am See zuverlässig sichergestellt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Erlanger Stadtwerke planen zurzeit, das vorhandene, störanfällige Mittelspannungskabel im südlichen Bereich des Dechsenderfer Weihers - Trafostation Naturbadstraße 66 (TS66) bis Trafostation Naturbadstraße 97 (am Forsthaus) - durch eine Niederspannungsverbindung zu ersetzen und damit einhergehend die Trafostation Naturbadstr. 97 aufzugeben.

In diesem Zusammenhang bestand die Überlegung aus dem Referat I (Sportamt, Amt für Soziokultur), den Strombedarf des östlich gelegenen Kiosks und des durch den Verein Klassik Kultur e.V. genutzten Festivalgeländes zu überprüfen und gegebenenfalls Synergien durch die ESTW-Maßnahme zu nutzen.

Aufgrund der großen Entfernungen und des tatsächlich benötigten Strombedarfes kommt für das Festivalgelände nur eine Mittelspannungsversorgung in Frage.

Hierfür wäre es erforderlich, dass das vorhandene, störanfällige Mittelspannungskabel zur Tra-

fostation Naturbadstr. 97 nicht, wie von den Stadtwerken geplant, durch eine Niederspannungsverbindung ersetzt wird, sondern die Mittelspannungsversorgung und die 20-kV-Schaltanlage in dieser Trafostation erneuert wird.

Strombedarf Kiosk und Festivalgelände:

Eine Prüfung durch Amt 24 hat ergeben, dass die Leistung des vorhandenen Stromanschlusses für den Betrieb des Kiosks derzeit ausreichend ist. Allerdings ist der Kioskbetrieb seit den 1970er Jahren nahezu unverändert.

Das Festivalgelände am Dechsendorfer Weiher ist einer der wenigen Orte in und um Erlangen, an denen Open-Air-Veranstaltungen möglich sind. Grundsätzlich ist eine Stromversorgung dieses Geländes daher sinnvoll.

Der Verein Klassikkultur e.V., der das Festivalgelände seit einigen Jahren nutzt, deckt seine gesamte Stromversorgung derzeit durch den Einsatz mehrerer großer mobiler Dieselaggregate des THW Erlangen, Baiersdorf und Fürth. Diese Art der Stromversorgung birgt aber jederzeit das Risiko, die Veranstaltungen abrupt abbrechen zu müssen, denn im Katastrophenfall in der Region, wie z.B. bei Starkregenereignissen o. ä., muss das THW sofort abrücken.

Der große Aufwand einer mobilen Stromversorgung führt darüber hinaus zu einer problematischen Bodenverdichtung und belastet die Umwelt.

Im August 2016 fand ein Gespräch über die Stromversorgung mit der zweiten Bürgermeisterin, Vertreter*innen der SPD-, FDP-, und CSU-Fraktion, Vertreter*innen der Verwaltung, der ESTW, des THW und des Vereins „Klassikkultur e.V.“ statt.

Dabei wurde unter folgenden Voraussetzungen eine Beteiligung der Stadt Erlangen (Alternativen B und C) bei der Verlegung einer Stromversorgung für Veranstaltungen am Dechsendorfer Weiher diskutiert:

Die ESTW klären sich bereit, die Mittelspannungsversorgung bis zur Trafostation Naturbadstraße 97 (am Forsthaus) auf eigene Kosten (ca. 160.000 €) zu erneuern und der Verein Klassikkultur e.V. erklärt sich bereit, sich an den Kosten für die Leitungsstrecke vom Kiosk bis zum Festivalgelände (Sängerviese) in Höhe von 146.000,- € durch einen jährlichen, festgelegten Betrag zu beteiligen.

Der Verein Klassikkultur e.V. hat sich mittlerweile schriftlich dazu bereit erklärt, sich in den Jahren, in denen das Areal für Konzerte des Vereins und seinen Kooperationspartnern genutzt wird, an den Kosten durch einen jährlichen Beitrag in Höhe von 7.500,- € bis zu einem Maximalbetrag in Höhe von 146.000,- € zu beteiligen. Die erstmalige Zahlung des Beitrags soll mit der ersten Nutzung der Strominfrastruktur erfolgen. Der Kostenbeitrag soll so lange erbracht werden, bis der genannte Investitionsbetrag getilgt ist. Sollte das Gelände in Zukunft auch an andere Pächter vergeben werden, soll der Kostenbeitrag des Vereins Klassikkultur angemessen gekürzt werden. Unterverpachtungen des Vereins, wie zurzeit die Veranstalter von Live am See, wären von einer solchen Kürzung ausgenommen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	261.000,- €	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐
☐

werden nicht benötigt

sind vorhanden auf IvP-Nr.



bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
sind nicht vorhanden

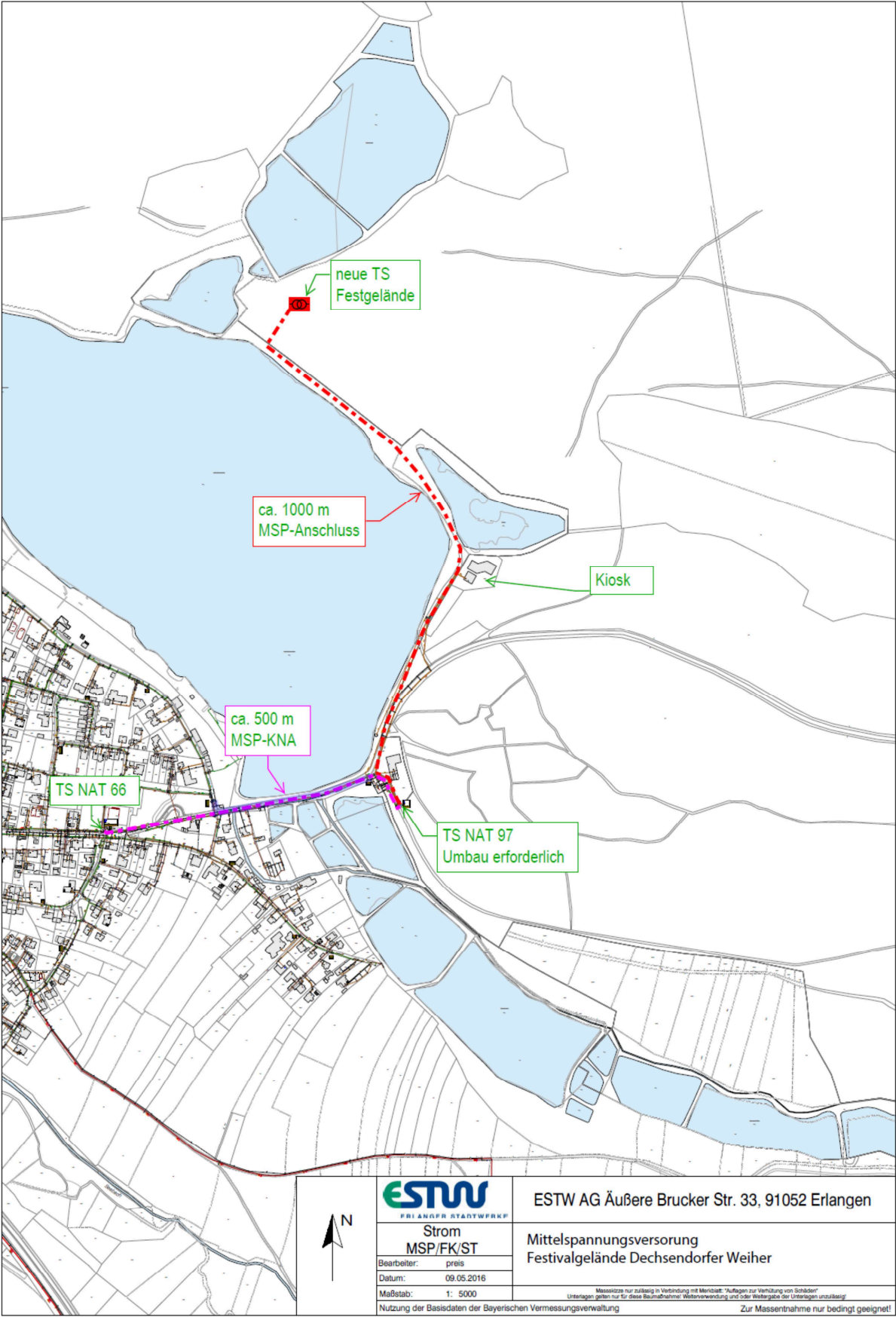
Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/47/STB

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
47/029/2016

Zwischenbericht des Amtes 47 - Budget und Arbeitsprogramm 2016 - Stand 30.09.2016

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2016	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Das Budget und Arbeitsprogramm 2016 – Stand 30.09.2016 wird zu Kenntnis genommen

Die nicht Erreichung der geplanten Mehreinnahmen sowie die nichtsteuerbaren Mehrkosten gehen nicht zu Lasten des Arbeitsprogramms. Das Arbeitsprogramm 2016 soll wie geplant umgesetzt werden.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Aufgrund verschiedenster Einwirkungen von außen, auf die das Amt 47 keinen Einfluss hat, konnten die geplanten Einnahmen insbesondere im Bereich Frankenhof (Wegfall der Flüchtlinge und daraus resultierende Auflösung der Clearingstelle) und die nicht Inbetriebnahme einer ursprünglich geplanten dritten Wohngruppe, nicht erreicht werden. Einschneidend sind jedoch einkalkulierte Zuschüsse, welche teilweise geringer ausfallen bzw. erst in 2017 eingenommen werden.

Des Weiteren standen dem Amt 47 Ausgaben gegenüber, welche in der Gesamtplanung nicht vorgesehen waren. Dies sind u.a. Kosten für die Sicherheit bei Veranstaltungen und technische Sicherheit im Palais Stutterheim (Videoüberwachung). Kostenwirksam sind zusätzliche Dienstleistungen von KommunalBit, welche nicht vorgesehen waren. Ebenso hinzu kommen Mehrausgaben für Inklusion, Bildung und Werbung im öffentlichen Raum.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	285.000€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	-51.800€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- ☐ werden nicht benötigt
- ☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- ☒ sind nicht vorhanden

Anlagen: Budget und Arbeitsprogramm 2016 Stand 30.09.2016

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Amt: 47

Bezeichnung:

Kulturamt

1. Budgetabrechnung 2015 (Vorjahr)

Hat das Budget 2015 negativ abgeschlossen?

☒ Nein

☐ Ja

Abrechnung gemäß Budgetierungsregeln - Verlustvortrag

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag

Euro

Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2016

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?

☐ wie im Plan vorgesehen

☐ besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

☒ schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

Euro

285.000

Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

☐ Nein

☒ Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1 Wegfall von Einnahmen aufgrund keiner weiteren Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

3.1.2 Geringere Einnahmen durch Zuschüsse

3.1.3 Nicht geplante Ausgaben für technische Sicherheit sowie Sicherheit bei Veranstaltungen

3.1.4 Mehrausgaben für Inklusion, Bildung sowie Werbung im öffentlichen Raum

3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten

285.000

Euro

3.2.2 Gegenfinanzierung:

Personalkosteneinsparung in der Abteilung Frankenhof und Verwaltung

51.800

Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1

Erwartete Einsparung

Euro

3.3.2

Erwartete Einsparung

Euro

3.3.3

Erwartete Einsparung

Euro

3.3.4

Erwartete Einsparung

Euro

3.3.5

Erwartete Einsparung

Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

Nein



Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1

4.1.2

4.1.3

4.1.4

4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

Die in 2016 vorgesehenen Maßnahmen müssen aufgrund von abgeschlossenen Verträgen und sich teilweise bereits in der Durchführung befindlich nicht mehr beendet werden.

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

Einsparung von Personalkosten in Höhe von ca. 51.800 durch Personalreduzierung in der Abteilung Frankenhof Küche und Verwaltung

5. Fortbildungscontrolling

Anzahl der Beschäftigten, die bis zum Stichtag 30.09.2016 an externen*, aus dem Amtsbudget finanzierten** Fortbildungen teilgenommen haben

* gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse

** auch anteilig bezahlte Fortbildungen

Budgetaufwendungen für Fortbildungen (Stichtag 30.09.2016)

Euro

Datum: 20.09.2016

Bearbeitet von:

Herrn Schäfer

Amt:

47

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/412

Verantwortliche/r:
Amt für Soziokultur

Vorlagennummer:
41/033/2016

Elektro-Grillstation an der Lewin-Poeschke-Anlage (Bürgermeistersteg)

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2016	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
EB 773

I. Antrag

Der Bericht der Verwaltung zur Elektro-Grillstation wird zur Kenntnis genommen.

II. Begründung

Ausgangssituation:

Die Stadt Erlangen verfolgt grundsätzlich das Ziel, ihren Bürgerinnen und Bürgern attraktive und gut ausgestattete Freizeitanlagen zur Verfügung zu stellen. Dazu zählen auch Grillplätze. Um dieses Ziel zu erreichen, betreibt die Stadt einen großen Aufwand um die Plätze und deren Einrichtungen sauber und ordentlich zu halten.

In der Innenstadt sind in den letzten Jahren sehr viele Studierenden Appartements und Wohnheime entstanden. Damit hat die Nutzungsintensität auf den innenstadtnahen Freizeitanlagen stark zugenommen. Vermehrt wird auch in Grünanlagen in der Innenstadt gegrillt.

Das Amt für Soziokultur wurde vom Stadtrat mit Finanzen ausgestattet um die innenstadtnahen Freizeitanlagen und Grillplätze aufzuwerten und besser auszustatten. Durch diese Aufwertung können die Innenstadt-Grünanlagen, sowie der Schlossgarten und der Bohlenplatz entlastet werden.

Aufwertung der Lewin-Poeschke-Anlage am Bürgermeistersteg:

Als erste innenstadtnahe Freizeitanlage ist vom Amt für Soziokultur die Lewin-Poeschke-Anlage aufgewertet worden. Die Grünanlage ist eine der am stärksten frequentierten innenstadtnahen Freizeitanlagen und wurde in den letzten Jahren immer stärker auch zum Grillen genutzt. Die Reinigungsintensität musste daher mehrmals erhöht werden. Zu beobachten waren auch vermehrte Schäden an den Rasenflächen, die vor allem auf Einweggrills und verstreute heiße Grillasche zurückzuführen waren. Fest installierte Grillmöglichkeiten gab es an dieser Stelle nicht. Auch die Anzahl und Größe der Mülleimer reichte nicht mehr aus.

Auf der Suche nach Alternativen zu Holzkohlegrills aus Metall oder Beton hat sich das Amt für Soziokultur schließlich für die Installation eines Elektrogrills entschieden. Bei dem Grill handelt es sich um ein in Australien und dem asiatischen Raum und seit einigen Jahren auch in Hamburg und in der Schweiz vielfach im Außenbereich eingesetztes Modell, das sich dort bewährt hat und robust genug für den öffentlichen Raum ist.

Statt der herkömmlichen Mülleimern hat sich das Amt für Soziokultur nach Abstimmung mit der Abteilung Stadtgrün entschieden, einen Mülleimer zu testen, der den Müll nicht nur aufnimmt, sondern auch presst. Diese Mülleimer werden in verschiedenen Städten in Deutschland und auch weltweit eingesetzt.

Finanzieller Aufwand:

Für die Anlage des gepflasterten Grillplatzes mit Grillstation einschließlich Elektrozuleitung, Mülleimer mit Presse, Aschecontainer, Hinweisschild und Sitzsteinen wurden ca. 33.000,- € aufgewendet.

Zustand der Anlage:

Die Freizeitanlage ist in einem guten Zustand. Durch den EB 773 wird die Lewin-Poeschke-Anlage aktuell in den Sommermonaten bis zu sechs Mal in der Woche gereinigt. Die Reinigungsfrequenz ist in diesem Jahr noch einmal erhöht worden, nachdem die Nutzungsintensität und damit der Reinigungsbedarf nach der Aufwertung der Anlage und der Inbetriebnahme des Elektrogrills weiter zugenommen hat. Stärkere Verunreinigungen kommen vor, sind aber gemessen an dem hohen Nutzungsgrad nicht auffällig.

Elektro-Grill:

Der Elektrogrill ist in einem guten Zustand und hält den Belastungen stand. Er wird gerne genutzt und lässt sich gut reinigen. Die Grillstation wird in der Regel während der Grillsaison pro Woche zweimal durch eine Fremdfirma gereinigt. In den letzten beiden Wochen der Schulferien wurden die Reinigungszyklen verkürzt, denn sie war stark gefragt. Je nach Wetterentwicklung wird die Grillstation voraussichtlich bis Mitte Oktober in Betrieb bleiben und dann über den Winter mit einer Edelstahlhaube abgedeckt und außer Betrieb genommen. Die Wiederinbetriebnahme ist dann witterungsabhängig ab Mai 2017 gedacht. Für die Reinigung der Grillstation werden im Haushaltsjahr 2016 ca. 3.500 € aufgewendet werden.

Mülleimer mit integrierter Müllpresse:

Der Test-Mülleimer hat sich in den ersten Wochen und Monaten im Einsatz bewährt, da deutlich größere Müllmengen aufgenommen werden konnten. Mittlerweile musste der Mülleimer demontiert werden, nachdem dieser bei einem Feuerwehreinsatz aufgebrochen wurde. Besucher hatten die Feuerwehr alarmiert, nachdem Rauch aus dem Mülleimer quoll. Durch das Aufbrechen wurde der Mülleimer so stark beschädigt, dass dieser nicht mehr eingesetzt werden kann. Hier laufen noch die Auswertungen, ob sich das Modell grundsätzlich für Grillplätze eignet. Daher wurde der Mülleimer übergangsweise durch ein Standard-Modell ersetzt.

In den nächsten Monaten soll ein weiterentwickeltes Modell des Mülleimers mit integrierter Presse an einem anderen noch nicht festgelegtem Standort getestet werden. Zum Öffnen wird hier ein Feuerwehr-Dreikant eingebaut, der das gewaltsame Öffnen bei Rauchentwicklung unnötig macht.

Zwischenbewertung:

Ohne dies mit Zahlen belegen zu können, hat nach subjektiver Einschätzung die Nutzungsintensität der Freizeitanlage an der Lewin-Poeschke-Anlage weiter zugenommen. Dies kann aus Sicht des Amtes für Soziokultur auch auf die Aufwertung der Anlage mit der Einrichtung eines Grillplatzes und der Ausstattung mit der Elektro-Grillstation zurückgeführt werden.

Das Amt für Soziokultur geht daher davon aus, dass in einem gewissen Umfang die gewünschte Lenkungswirkung erreicht und die Nutzungsintensität am Bohlenplatz und den Innenstadtgrünanlagen verringert werden konnte.

Elektrogrills können trotz der zum Teil sehr heftigen Reaktionen aus Teilen der Bevölkerung gerade für innenstadtnahe öffentliche Freizeitflächen eine sinnvolle Ausstattungsergänzung sein. Neben vielen negativen Rückmeldungen liegen auch etliche positive Rückmeldungen von Nutzer*innen vor, die die Anlage gerne und zum Teil regelmäßig nutzen.

Positive Rückmeldungen erreichen uns auch von Menschen, die in Australien oder Neuseeland baugleiche oder bauähnliche Modelle im öffentlichen Bereich kennengelernt und sehr positive Er-

fahrungen gemacht haben. Wesentlicher Unterschied ist nach deren Schilderung, dass die dort installierten Grillstationen in der Regel nach der Benutzung auch wieder sauber hinterlassen werden.

Ausblick:

Da die Nutzungsintensität der Freizeitanlagen angesichts der zunehmenden Bevölkerung in Erlangen voraussichtlich weiter zunehmen wird, ist die Aufwertung weiterer Anlagen notwendig. Neben der Aufwertung der neuen Freizeitanlage an der Wöhrmühle und der Wiederinbetriebnahme des Grillplatzes am Brucker Radweg soll je nach Arbeitskapazität der Abteilung Stadtgrün und der bei Amt 41 zur Verfügung stehenden Investitionsmittel die Freizeitanlage nördlich des Westbades in den Regnitzwiesen mit fest installierten Grills ausgestattet werden.

Durch die gesteigerte Nutzung und die Aufwertung von Grillplätzen musste in den letzten beiden Jahren seitens des EB 77 die Reinigung der Freizeitanlagen zu Lasten der Grünpflege deutlich vermehrt werden. So hat sich nach den Aufzeichnungen des EB 773 der Personalaufwand im Vergleich von 2014 zu 2015 rechnerisch um 21.000,- € erhöht. Für das Jahr 2016 ist mittlerweile eine vorläufige Auswertung erstellt und der Personalbedarf bis Jahresende hochgerechnet worden. Im Vergleich zu 2015 zeichnet sich für 2016 eine Zunahme des rechnerischen Personalaufwands um weitere 26.000,- € ab. Damit haben sich die rechnerischen Personalkosten im EB 77 für die Reinigung der Grün- und Freizeitanlagen in der Stadt in den letzten beiden Jahren so stark erhöht, dass für die Reinigung der Freizeitanlagen schon jetzt mindestens eine zusätzliche Planstelle erforderlich wäre. Nachdem die weitere Erhöhung des Reinigungsbedarfs in 2016 zum Zeitpunkt der Anmeldungen für den Stellenplan noch nicht absehbar war, konnte der EB 773 den gestiegenen Personalaufwand nicht zum Stellenplan 2017 anmelden und wird dies in jedem Fall zum Stellenplan 2018 nachholen.

EB 773 und das Amt für Soziokultur sind überzeugt, dass gut ausgestattete und gepflegte Anlagen positive Auswirkungen auf das Nutzungsverhalten hat und sich ebenso positiv für das persönliche Sicherheitsgefühl zeigen. Mittel- bis langfristig zu einem pfleglicheren Umgang mit den Anlagen zu kommen ist ein wichtiges Ziel.

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/412

Verantwortliche/r:
Amt für Soziokultur

Vorlagennummer:
412/023/2016

Bolzplatz zwischen Martin-Luther-King-Weg und Geschwister-Vömel-Weg Antrag 32/2016 der FDP Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	05.10.2016	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	13.10.2016	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
611, EB 773

I. Antrag

Der Grünzug zwischen Martin-Luther-King-Weg und Geschwister-Vömel-Weg soll als öffentliche multifunktional nutzbare Parkanlage weitgehend von einer Möblierung freigehalten werden. Die Ausstattung mit Bolzplatztoren wird daher nicht weiterverfolgt.
Der Antrag 32/2016 der FDP-Fraktion ist damit abschließend bearbeitet.

II. Begründung

Laut Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan stellt der Grünzug im Röthelheimpark zwischen Martin-Luther-King-Weg und Geschwister-Vömel-Weg eine öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung Parkanlage dar, nicht mit der Zweckbestimmung Freizeitanlage oder Bolzplatz. Der Entwurfsgedanke bei der Planung des Grünzugs war die Schaffung eines Parks mit einer offenen, multifunktionalen Nutzung je nach Bedürfnis und eine freie, unverbaute Sicht vom Zentrum des Röthelheimparks am George-Marshall-Platz zum Naturschutzgebiet mit unterschiedlich gestalteten Randbereichen.

Dieser Gedanke wurde umgesetzt und der Grünzug ist somit die einzige freie, großzügige und nicht vorbestimmte Grünfläche der Stadt, wirkt sowohl grünplanerisch als auch städtebaulich verbindend zwischen dem George-Marshall-Platz und dem Naturschutzgebiet und dient als Naherholungsgebiet für Bürgerinnen und Bürger über den Stadtteil Röthelheimpark hinaus. Auch der Gedanke einer Multifunktionalität findet in der Realität statt. Der Park wird von allen Generationen genutzt, sei es zum Fußballspielen (mit improvisierten oder ambulanten Toren), Federball, Frisbee und Molkky spielen oder sei es für ein Picknick, einen Spaziergang oder einen Plausch auf einer der zahlreichen Parkbänke.

Aus stadtplanerischer und grünplanerischer Sicht würde die Bebauung des Grünzuges mit der Infrastruktur eines Bolzplatzes der aktuellen Weitläufigkeit und Vielfachnutzung des Parks zuwiderlaufen und auch dem ursprünglichen Entwurfsgedanken widersprechen.

Auch das Spielplatzbüro sieht keinen dringenden Bedarf, einen Bolzplatz mit fest installierten Fußballtoren und eventuell auch noch Ballfangzäunen auf dem Gelände des Grünzugs zu errichten.

In fußläufiger Entfernung zum Grünzug befinden sich zwei Freizeitanlagen, auf denen auch Fußball gespielt werden kann. So kann an der Freizeitanlage Silbergrasweg ein Hartplatz mit Toren zum Fußballspielen genutzt werden. Auch an der Freizeitanlage Paul-Gordan-Straße gibt es ein Ballspielfeld, wenn auch ohne Tore. Zudem kann auch wie bisher schon der Grünzug auch zum Fußballspielen genutzt werden.

Das Spielplatzbüro empfiehlt gerade jüngeren Kindern und deren Eltern, günstige Einfachtore zu beschaffen und flexibel nach Bedarf auf den Rasenflächen aufzustellen. Gerade jüngere Kinder kommen auf festangelegten Bolzplätzen zu kurz, da immer wieder auch eine Verdrängung durch ältere Kinder, aber auch Jugendliche und Erwachsene zu beobachten ist.

Daher wird vorgeschlagen, den Grünzug sowie bisher zu belassen und nicht mit Toren auszustatten.

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Stadträte:

Lars Kittel; Vorsitzender
Dr. Elisabeth Preuß; Bürgermeisterin

Dr. Jürgen Zeus

Felix Pierer von Esch

Geschäftsführung:

Gudrun Owesle

FDP-Stadtratsfraktion • Rathausplatz 1 • 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Florian Janik

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **14.04.2016**

Antragsnr.: **032/2016**

Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**

Zust. Referat: **I/41**

mit Referat:

04.04.2016

Bolzplatz zwischen Martin-Luther-King-Weg und Geschwister-Vömel-Weg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in Anbetracht der Tatsache, dass die Fläche zwischen Martin-Luther-King-Weg und Geschwister-Vömel-Weg bereits heute intensiv zum Fußballspielen genutzt wird, beantragen wir an dieser Stelle zur Errichtung eines Bolzplatzes zwei Fußballtore aufzustellen.

Begründung

Die Fläche wird heute schon als Bolzplatz genutzt; der Bedarf, an unerschweiliger und nicht Vereins gebundener sportlichen Betätigung, ist offensichtlich gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Lars Kittel

Fraktionsvorsitzender

FDP-Fraktion im Erlanger Stadtrat

Rathausplatz 1 • Zimmer 131 • 91052 Erlangen

Telefon: 09131 / 86 22 91 • Fax: 09131 / 86 15 97 • Email: fdp-stadtraete@stadt.erlangen.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Einladung -öffentlich-	1
------------------------	---

Vorlagendokumente

TOP Ö 1.1 Möblierung Innenhof Palais Stutterheim	
Mitteilung zur Kenntnis 42/031/2016	3
TOP Ö 2 Einbringung der Arbeitsprogramme 2017 folgender Fachämter von Referat	
Mitteilung zur Kenntnis IV/034/2016	5
TOP Ö 3 Einbringung des Arbeitsprogramms 2017 von Amt 41, Amt für Soziokultur i	
Mitteilung zur Kenntnis 41/030/2016	6
TOP Ö 4 Erstellung eines 20-kV-Elektroanschlusses für das Festivalgelände am De	
Beschlussvorlage 41/031/2016	7
Leitungsverlauf-Festivalgelände-Dechsendorfer-Weiher 41/031/2016	10
TOP Ö 5 Zwischenbericht des Amtes 47 (Kulturamt), Budget und Arbeitsprogramm 20	
Beschlussvorlage 47/029/2016	11
Anlage 4_Budget u Arbeitsprogramm 30 09 2016 V1 (5) 47/029/2016	13
TOP Ö 7 Elektro-Grillstation an der Lewin-Poeschke-Anlage (Bürgermeistersteg)	
Beschlussvorlage 41/033/2016	15
TOP Ö 8 Bolzplatz zwischen Martin-Luther-King-Weg und Geschwister-Vömel-Weg	
Beschlussvorlage 412/023/2016	18
2016-04-14-FDP-032-2016 412/023/2016	20

Inhaltsverzeichnis	21
--------------------	----